



gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder unserer Genossenschaften



Vorfreude ist die schönste Freude: Ihre "gut & sicher wohnen"-Genossenschaften wünschen Ihnen schöne Festtage und danken für Ihre Treue und Unterstützung!



WBG-Horst

Wohnungsbaugenossenschaft
Horst eG - WBG Horst



Baugenossenschaft
„Wohnungsbau“



Genossenschaftlicher
Schalker Bauverein



Die GWG -
Genossenschaftliches Wohnen in
Gelsenkirchen und Wattenscheid eG



Bauverein Gelsenkirchen eG

Notdienste Ihrer Genossenschaften

Schnelle Hilfe für
unsere Mitglieder



Folgende Notrufnummern gelten für **Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG**:

Sanitär

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06
Fa. Zientz, Tel. 0209 / 2 49 79

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83 30

Schlüsseldienst

Fa. Degener, Tel. 02327 / 8 66 16

Fernsehen / Antennen

Unitymedia, Tel. 01805 / 66 01 00

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorwahlen!

Die **Wohnungsbaugenossenschaft Horst** stellt ihren Mieterinnen und Mietern die folgenden Unternehmen für Notfälle am Wochenende und an Feiertagen zur Seite.



Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel. 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, Tel. 49 22 62

Fernsehen / Antennen -

GelsenNet GmbH, Tel. 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Kouker, Tel. 55 6 49 (9 - 19 Uhr)
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



Für die Mitglieder und Wohnungsnutzer der

Baugenossenschaft

„Wohnungsbau“ eG gelten die obigen Notrufnummern der WBG Horst. Bei Störungen während der normalen Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an die WBG-Geschäftsstelle, Tel. (0209) 555 48.

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Notdienst

„soziale Dienste“ für die Mitglieder aller Genossenschaften:
Katharina Polonski,
0151 - 14 31 50 10.



Diese Störungs- und Hilfsdienste sind an Wochenenden und Feiertagen für Mieter des **Bauvereins Gelsenkirchen** erreichbar. (Gilt auch für Mitglieder der **Eigenhaus Gemeinnützige Bau-genossenschaft Gelsenkirchen eG**, jedoch hier nicht bei Fernsehstörungen.)

Notruf, Feuer, Elementarereignisse:

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen **112**

Gesamtstromausfall:

ELE **165 10**

Wasserausfall/Wasserrohrbruch:

Gelsenwasser **0180/199 99 91**

Bei Schäden im Dachbereich:

Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen **0209/235 18**

Bei Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen **0209/977 42 22**

Störungen in der elektrischen Versorgung im Hause:

Fa. Bergmann, Gelsenkirchen **0163/743 52 53**

Bei Störungen des Fernsehempfangs im Hause

(nicht Gerätestörung):

Fa. BMB, Gelsenkirchen **0209/35 97 53 93**

Bei Aufzugsstörungen:

Fa. Osma, Essen **0201/42 42 82**

Bei zugefallenen Wohnungstüren (kostenpflichtig bei Eigenverschulden):

Fa. Gaida, Gelsenkirchen **0209/20 33 18**



Dies sind die Notrufnummern des **Schalcker Bauvereins:**

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. **1 65 10**

Wasserrohrbruch

Gelsenwasser, Tel. **NEU 708 429**

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung:

Fa. Föhre GmbH, Tel. 0171 / 7 44 64 54

Schwerwiegende Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Peters, Tel. 0178 / 92 81 654
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Feuergefahr Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bei Fernseh-Störungen (nur immer das ganze Haus betreffend) sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter **(Tel. 8 51 81)**. Dieser wird regelmäßig über Fernabfrage abgehört.

Bitte aufbewahren - Daten werden in der Frühjahrs-Ausgabe aktualisiert.



„Schöner Wohnen“ in der Bismarckstraße 203 (rechts) und 207 (links unten). Nr. 205 (links, oben, folgt nächstes Jahr).



„Jetzt wohnen wir noch schöner!“

Eine Renovierung der Fassaden bei zwei Häusern in der Bismarckstraße war vom Schalker Bauverein für dieses Jahr noch geplant.

Ein neues Aussehen erhielten die Häuser Bismarckstraße 203 bis 207. Begonnen wurde Mitte September mit dem vier-Familienhaus 207. Bei Hausnum-

mer 203 mussten neben einem frischen Anstrich auch die Deckpfannen auf dem First und die Dachrinnen ausgetauscht werden.

Jetzt strahlen die Häuser in neuem Glanz.

Die Hausfassaden von Hausnummer 205a und 205b werden aller Voraussicht nach im nächsten Jahr erneuert.



HAUS & GRUND®
Baubetreuung GmbH

**Bauschäden?
Energieausweise?
Wertermittlung?**

Wir bieten Ihnen

- ☐ Instandsetzungs- und Modernisierungsberatung
- ☐ Bauschadens-Gutachten zu Schimmelbildung, Feuchtigkeit, Risse etc.
- ☐ Energieausweise, Energieberatung
- ☐ Planung, Bauüberwachung
- ☐ Kaufpreisschätzung
- ☐ Wertermittlung für bebaute und unbebaute Grundstücke

Antoniusstraße 17
45699 Herten
Telefon 0 23 66/50 05 81
Telefax 0 23 66/ 50 05 82
www.hug-baubetreuung.de

Warum Vaillant?

Weil die immer da sind, auch wenn man sie nie braucht.



Noch zuverlässiger als unser Service sind nur unsere Produkte.

Vaillant Geräte sind so langlebig und zuverlässig, dass Sie unsere Mitarbeiter wohl nie sehen werden. Trotzdem stehen wir und unsere Partner Ihnen zur Seite – bundesweit und rund um die Uhr. Natürlich beraten wir Sie auch gerne persönlich an einem unserer Standorte.

Weitere Details bei Ihrem Vaillant Fachhandwerker, unter www.vaillant.de oder Infoline 0180 5 757414

(14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunkgebühren)

■ Wärme ■ Klima ■ Neue Energien

Weil **Vaillant** weiterdenkt.



Dirk Becker (l.) und Peter ter Schmitt (r.) wurden wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Bild links: Aufmerksame Zuhörer fanden Vorstand und Aufsichtsrat bei der Schalker Mitgliederversammlung.

Positiver Jahresabschluss 2009

Mitglieder beschlossen vier Prozent Dividende - Erhebliche Investition in den Bestand

Mit guten Zahlen und guten Ausichten konnte sich die Mitgliederversammlung des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins befassen.

Aufsichtsratsvorsitzender Gustav Demski leitete die Versammlung, die mit Dirk Becker und Peter ter Schmitt zwei bewährte Aufsichtsratsmitglieder wieder in dieses Gremium wählte. Im Begegnungszentrum der Arbeiter-

wohlfahrt an der Grenzstraße wurden die erforderlichen Beschlüsse von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen, Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden wieder erhebliche finanzielle Mittel für Mängelbeseitigung und Sanierungsmaßnahmen bereitgestellt und abgerufen. Um der Nachfrage nach größeren Wohneinheiten, die eine langfristige Vermietbarkeit der Wohnungen sicher-

stellt, gerecht zu werden, wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Wohnungen zusammengelegt.

Trotz dieser erheblichen Aufwendungen, die 14% über denen aus dem Jahre 2008 lagen, wurde auch das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Überschuss abgeschlossen.

Auch in diesem Jahr beschlossen die Mitglieder wieder die Auszahlung einer Bardividende in Höhe von vier Prozent auf die Geschäftsguthaben.



Der neue Aufsichtsratsvorsitzende Werner Wildfang (l.) und sein Vorgänger Gustav Demski (r.)

Wechsel im Aufsichtsrat

Werner Wildfang folgt einvernehmlich auf Gustav Demski

Sieben Jahre ist Gustav Demski im Aufsichtsrat des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins tätig und seit 2008 war er dessen Vorsitzender.

Im Oktober bat er den Aufsichtsrat, von dieser Funktion zurücktreten zu dürfen. „Mit 71 Jahren fand ich es an der Zeit, etwas kürzer zu treten und etwas mehr Zeit für meine Familie, meine Frau, meine beiden Söhne und meine Enkel zu haben“, begründet Gustav Demski seine Entscheidung.

„Als Vorsitzender muss man koordinieren, Termine wahrnehmen und vieles organisieren. Ich bin ja weiterhin im Aufsichtsrat, vor allem im Bauausschuss, tätig und dadurch auch eng mit dem Vorstand in Kontakt.“

Vor allem der Kontakt zu den Mitgliedern ist ihm nach wie vor sehr wichtig. Das fällt ihm auch nicht schwer, denn nach 47 Jahren Mitgliedschaft kennt er fast alle persönlich.

Letztes Jahr wurde Werner Wildfang in den Aufsichtsrat des Schalker Bauvereins gewählt und übernahm dieses Jahr den Vorsitz von Gustav Demski.

Seine berufliche Arbeit in der Stadtverwaltung Gelsenkirchen, sein Engagement in der Mitarbeitervertretung für schwerbehinderte Kollegen und seine gewerkschaftliche Tätigkeit ließen ihm bis letztes Jahr nicht viel Zeit, sich mehr um seine Genossenschaft, der er als Mitglied seit 14 Jahren angehört, zu kümmern.

„Mit meiner Pensionierung habe ich mehr Zeit, so dass ich letztes Jahr gerne die Wahl in den Aufsichtsrat angenommen habe. Die Funktion des Vorsitzenden ist natürlich noch eine etwas stärkere Herausforderung, die auch mehr Arbeit verlangt. Wichtig ist mir, wie bisher auch, die Zufriedenheit unserer Mitglieder. Dafür setze ich mich gerne ein“, betont Werner Wildfang.

Ihre Genossenschaft verleiht Arbeitsgeräte

Einen Hochdruckreiniger und ein Kärcher SC 1020 Dampfergerät, u.a. zum Ablösen von Tapeten, können GSB-Mitglieder beim Schalker Bauverein ausleihen. Einfach anrufen: 85 18 1.

Rund um die Feiertage

Da dieses Jahr die Feiertage auf die Wochenenden fallen, ändern sich die Geschäftszeiten nicht.

Einfach schön, so nette Nachbarn

Serie: „Unsere kleine Siedlung“

Beinahe wie in einer Großfamilie lebt es sich in der Harthorststraße 8 bei der WBG Horst, aber auch mit soviel Rücksicht gegeneinander, dass sich keiner genervt fühlen muss.

„Der Zusammenhalt in unserem Haus ist schon enorm. Das trifft man nicht oft“, betont Werner Kniest, der mit seiner Frau Annette seit 33 Jahren hier wohnt. Das kann Sonja Janus nur bestätigen: „Als wir vor 13 Jahren hier einzogen, war das von Anfang an ein herzliches Verhältnis. Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken haben wir uns alle kennengelernt und ab da war das Eis gebrochen.“

Die Hausordnung halten die Mitglieder sehr flexibel. „Ist doch klar. Wenn Nachbarn aus

dem Urlaub kommen, haben sie meist einen Haufen Wäsche zu waschen und brauchen die Waschküche. Dann wird die Benutzerwoche einfach getauscht“, erläutert Werner Kniest an einem Beispiel. Und das Gleiche ist mit der Flurwoche.

„Wir duzen uns alle und mein Sohn Tim ist hier bei allen zuhause, wenn ich mal nicht kann. Hier sind schon Patenschaften entstanden“, erzählt Sonja Janus.

Gemeinsames Grillen oder Partys im Keller kommen öfter vor und feste Institutionen sind die Geburtstage der Frauen, die ganz unter sich ein gemeinsames Frühstück veranstalten.

„Wenn bei uns mal einer etwas zu laut feiert, dann wird sich nicht etwa beschwert, sondern man klopft nebenan an und



Gute Nachbarschaft lebt von guten Nachbarn. (v.l.) Sonja Janus mit Tim, Daniela Odorizzi und Werner Kniest, die hier nur beispielhaft für alle Mitglieder im Haus Harthorststraße 8 abgelichtet sind.

fragt: Kann ich mitfeiern?“, lacht Werner Kniest. Aber das ist sowieso äußerst selten, denn jeder versucht Rücksicht auf den anderen zu nehmen. Bei so einer verschworenen Gemeinschaft ist dann selbst mal ein Malheur kein Problem. „Als vor einiger Zeit unser Keller voll Wasser lief“, erzählt Kniest, „haben wir alle Nachbarn zusammengetrommelt und den Keller wieder trocken gelegt. Anschließend haben wir uns bei einer Flasche Schnaps und Kuchen wieder aufgewärmt und hatten einen riesen Spaß zusammen.“

Mein Weihnachts-Rezept

**Pommerscher
Gänsebraten**

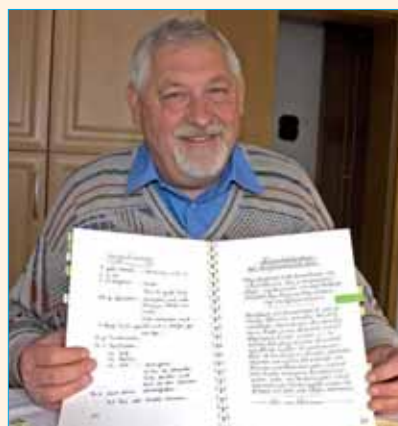
Von Helmut Kraft



Rezepte zum Pommerschen Gänsebraten findet man zwar einige. Diese Variante ist aber besonders lecker und leicht nachzukochen.

Zutaten: 1 junge Gans (ca. 3 kg), 6-8 säuerliche Äpfel, 3-4 Esslöffel geriebenes Schwarzbrot, 2 Esslöffel Rosinen, 2 Esslöffel Zucker, 1/8 l Fleischbrühe, 1-2 Esslöffel Mehl, Salz und Pfeffer.

Die Gans ausnehmen, waschen und trocken tupfen. Innen und außen mit Salz einreiben. Geachtelte Äpfel mit Schwarzbrot, Rosinen, Zucker und etwas Salz mischen und damit die Bauchhöhle der Gans locker auffüllen und mit Holzspießchen verschließen. Die Flügel der Gans verschränken und die Keulen zusammenbinden.



Aus seinem von ihm selbst zusammengestellten Kochbuch mit vielen Rezepten steuert Hobbykoch und GSB-Vorstandsmitglied Helmut Kraft ein Weihnachtsrezept zum Nachkochen bei.

1/2 l Wasser in die Bratenpfanne gießen. Darauf den Rost mit der Gans setzen und bei 200° C (Gas Stufe 3) eine Stunde braten. Dann die Gans wenden und weiter 1,5 bis 2 Stunden braten. Zwischendurch die Haut einstechen damit das Fett abtropft. Zuletzt etwas Salzwasser über die Haut streichen und Hitze nochmal verstärken, damit die Haut schön kross wird.

Den Bratenfond und den gelösten Bratensatz in einen Topf schütten, etwas Brühe hinzugeben. Das Fett soweit wie möglich abschöpfen und die Sauce mit Mehl binden. Abschmecken mit Salz und Pfeffer. Zur Gans Salzkartoffeln mit Apfelrotkohl reichen. Guten Appetit!

Mein Freund ? der Baum

Das ist er sicher – aber nicht immer. Manchmal stört er einfach nur.

„Mein Freund – der Baum!“ Diese Aussage wird wahrscheinlich fast jeder unterschreiben. Es gibt jedoch Ausnahmen, und dafür muss man vielleicht auch Verständnis aufbringen.

„Immer wieder kommt es vor, dass Mitglieder an uns herantreten mit der Bitte, einen sehr groß gewordenen Baum vor einem unserer Häuser zu entfernen oder wenigstens zu beschneiden“, weiß Christian Hörter, Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft Horst.

Hauptklage der Mitglieder ist, dass die Bäume im Laufe der Jahre so groß und ihre Kronen derart dicht geworden sind, dass sie die Wohnungen extrem verschatten. „Manche leben wie in einer Höhle“, weiß Christian Hörter. Von solchen Problemfällen und Wünschen der Mitglieder können auch die Geschäftsführer und Vorstände der anderen „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften ein „Lied singen“.



Carsten Schotte, Beauftragter für Baumschutzangelegenheiten bei Gelsendienste.

Doch auch wenn man in den Geschäftsstellen der Wohnungsbaugenossenschaften den Mitgliedern helfen möchte, so einfach ist das nicht. Die Baumschutzsatzung der Stadt Gelsenkirchen legt da strenge Kriterien an, die die Genossenschaften auch manchmal zur Tatenlosigkeit verdammen. Oftmals sehr zum Ärger der Mitglieder.

„Jeder Baum in unserer Stadt zählt“, betont Carsten Schotte, Beauftragter für Baumschutzangelegenheiten bei Gelsendienste. Viele positive Wirkungen, die von Bäumen ausgehen, haben die Stadt Gelsenkirchen veranlasst, auch Bäume auf Privatgrundstücken unter Schutz zu stellen.



In der Harthorststraße stehen die Bäume viel zu dicht an den Häusern.

Carsten Schotte: „An vorderster Stelle zu nennen sind die positiven Auswirkungen vom Bäumen. Gerade in dicht bebauten Städten tragen sie zu einer wesentlichen Klimaverbesserung bei.“

Jeder Laubbaum mittlerer Größe nimmt täglich etwa sechs kg des klimaschädlichen CO_2 aus der Atmosphäre und produziert daraus etwa fünf kg Sauerstoff. Ein einziger Baum kann jährlich 7.000 kg Staub aus der Luft filtern. Durch die Beschattung ist gerade im heißen Sommer eine wohltuende Verringerung der Temperaturen in Städten nachgewiesen.

Um Bäume zu erhalten, will die Baumschutzsatzung verhindern, dass sie leichtfertig gefällt werden.“ Und für den Baumschutzbeauftragten

ist klar: „Mit guter Beratung lässt sich oft eine andere Lösung finden oder es wird eine entsprechende Ersatzpflanzung geleistet.“

„gut & sicher wohnen“ wollte von Carsten Schotte wissen: „Gibt es Regelungen oder Kriterien dafür, wenn große Bäume sehr dicht an Häusern stehen und die Wohnungen so verschatten, dass auch am Tag Licht eingeschaltet werden muss?“

„Eine festgesetzte Regelung gibt es nicht. Wir prüfen jeden Einzelfall, da es immer gilt, das Wohl der Allgemeinheit mit den gegebenenfalls berechtigten Einzelinteressen abzuwägen.“

Klar ist der Fall hingegen, wenn konkreter Schaden an Hausfronten abgewendet werden muss, wenn also Äste schon bei geringem Wind gegen Fenster oder Fassaden schlagen. Dann könne, so Schotte, dieser Ast fachgerecht zurückgeschnitten werden.

„Fachgerecht heißt in diesem Fall, dass die Baumkrone nicht zerstört und das typische Erscheinungsbild des Baumes nicht beeinträchtigt werden darf. In keinem Fall dürfen Äste einseitig vollständig entfernt werden, weil hierdurch die Statik des Baumes verändert wird und er im schlimmsten Falle umzufallen droht. Im Einzelfall müssen diese Schnitarbeiten durch ein Fachunternehmen erfolgen“, betont Schotte.

Mietern, die sich von Bäumen beeinträchtigt fühlen, empfiehlt Carsten Schotte, sich mit dem Eigentümer, also ihrer Genossenschaft, in Verbindung zu setzen.

Schluss mit Insektenfrust

Maßgefertigte Fliegengitter aus Aluminium für Fenster und Türen
- große Musterausstellung -

Lieber einmal richtig informieren!

Fliegengitter



Fliegengitter Ulrich Peters
Uechtingstraße 19
Gewerbepark Schalke / Halle A2
45881 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 87 72 88
www.fliegengitter-peters.de





Ein engagiertes Team für die Mitglieder der WBG Horst und der Baugenossenschaft Wohnungsbau: Geschäftsführer Christian Hörter (2.v.r.), Maike Stolzenwald (r.), Hans Lucassen (l.) und als „Neuzugang“ Kristina Büttner (2.v.l.). Ihre Geschäftsstelle befindet sich in der Harthorststraße 6 A.

Heizkosten: Gute Nachrichten

Sowas hört man gerne: Nach dem „explosionsartigen“ Anstieg der Heizkosten in den vergangenen Jahren haben nun viele WBG-Horst-Mitglieder ein Guthaben auf dem Nebenkosten-Konto. Nur vereinzelt gibt es Nachzahlungen.

Ursache sind vor allem die Preissenkungen von Versorger „Ele“.

Die Guthaben werden verrechnet und die Vorauszahlungen in Sachen Heizung an die neue Kostenentwicklung angepasst, also in der Regel nach unten korrigiert.

Das neue Gesicht ist ein „altes“

Engagiertes Team in der Harthorststraße um ehemalige Auszubildende verstärkt

Sicher haben es alle Mitglieder der WBG Horst und der Baugenossenschaft Wohnungsbau, die Kontakt zur Geschäftsstelle in der Harthorststraße hatten, schon bemerkt: Das engagierte Team wurde verstärkt.

Seit Juli ist Kristina Büttner bei der WBG Horst angestellt. Und die „Neue“ ist eigentlich eine Altbekannte, zumindest in den letzten drei Jahren.

Da machte die junge Frau ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Ausbilder und WBG-Horst-Geschäftsführer Christian Hörter betreute die damalige Auszubildende aber nicht nur in der eigenen Genossenschaft. Denn die andere Hälfte ihrer Ausbildungszeit verbrachte sie bei der befreundeten Gelsenkirchen-Wattenscheider Genossenschaft „Die GWG“. Und wie es der Zufall so wollte, fand

Kristina Büttner auch eine Wohnung bei einer Genossenschaft: Beim Bauverein Gelsenkirchen.

So wird am Beispiel der 22-Jährigen, die in Altstadt groß wurde, die gute Zusammenarbeit der Gelsenkirchener „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften deutlich.

Seit fünf Monaten also verstärkt Kristina Büttner das Team um Christian Hörter, Maike Stolzenwald (Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft sowie Bilanzbuchhalterin) und Hausmeister Hans Lucassen, dem Mann für (fast) alle kleineren Reparaturfälle.

Die Jüngste im Team betreut die Nebenkostenbuchhaltung und -Abrechnung, kümmert sich um das Mahnwesen und beauftragt Unternehmen, wenn Reparaturen in den Wohnungen der Mitglieder anstehen. Vermietungen nimmt sie

auch vor, sogar besonders gern. Denn: „Eine schnelle und erfolgreiche Reparatur oder eine schöne neue Wohnung zaubern ein Lächeln auf das Gesicht der Mitglieder.“

Doch auch das Gegenteil erlebt Kristina Büttner im täglichen Geschäft. „Manche Mitglieder meinen, wir in der Geschäftsstelle müssten alles für sie regeln, z.B. gegen den Nachbarn vorgehen, der scheinbar um sechs Uhr morgens Wäsche wäscht. Ich habe festgestellt, dass die Menschen immer weniger miteinander reden und das finde ich sehr schade.“

Da kann Christian Hörter nur beipflichten: „Uns Genossenschaften hat doch gerade das Miteinander in schwierigen Zeiten groß gemacht. So manche Unstimmigkeit in einer Hausgemeinschaft könnte durch ein gutes Nachbargespräch ausgeräumt werden.“



HK BALKONBAU

HK BALKONE
Hochwertige und
langlebige Systeme!

- Aluminiumbalkone gestellt oder gehängt bzw. freitragend
- Stahlbetonbalkone mit Stahl oder Alustützen gestellt oder gehängt
- Stahlbalkone
- Loggiaerweiterungen in Beton und Aluminium
- Balkonverglasung
- GU-Leistungen rund um den Balkon
- Außenaufzüge als Stahlkonstruktion
- Fahrrad- und Müllabstellräume aus Aluminium und Stahl
- Stahlbauarbeiten im Neubau- und Sanierungsbereich



HK Balkonbau GmbH · Am Alten Viehhof 19 · 47138 Duisburg · Tel.: +49 (0)203 / 80 955-0 Fax: +49 (0)203 / 80 955-13 info@hk-balkonbau.de www.hk-balkonbau.de



„Das ist sehr schön geworden!“

Irmgard Görtz fühlt sich wohl in ihrem sanierten Denkmal und findet die Arbeit der Handwerker sehr gut. Links neu neben alt und unten als Detailbeispiel die Zwischenbalkone. Kein Vergleich zwischen der neuen Version heute und der alten, oder?

Harthorststraße: Schön geworden

Mitglieder wünschen sich noch Sicht- und Windschutz an den Balkonen

Wort gehalten haben Architekt Dr.-Ing. Christian Schramm und Ewald Kowalski, der als Bauleiter die Modernisierung der Harthorststraße 14, 16 und 18 für den Vorstand der WBG Horst begleitet hatte: „Wir werden schnell und sauber arbeiten“, hatten sie versprochen.

Und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen, obwohl man ja erst mal nur einen Teil sieht. Die neuen Fassaden etwa und die Balkone. Doch die Außenanlagen werden ihre Schönheit erst ab dem Frühjahr und dann nach und nach entfalten, wenn das Grün wieder sprießt.

Besonders gelungen sind auch die neuen Zwischenbalkone, die natürlich schöner sind als die alte Variante, die mit Wellplastik verkleidet war.

Durch die Fassaden-Dämmung und die neuen Fenster werden die Mitglieder je nach eigenem Heizverhalten rund 30 Prozent an Heizkosten sparen. Da die Fenster und Balkontüren außen ange-setzt wurden, verfügen die Mitglieder in den sanierten Häusern über geringfügig größere Wohnzimmer.

Per Unterschriftenliste erreichte den Vorstand der Wunsch von Bewohnern der modernisierten Häuser, dass die Balkone einen Wind- und Sichtschutz erhalten sollen. „An sich würden wir natürlich sehr gerne den Vorschlägen und verständlichen Bitten unserer Mitglieder nachkommen“, stellt sich der

Vorstand um Christian Hörter auf ihre Seite.

Das Problem ist nur der Denkmalschutz, aus dem die Häuser 14, 16 und 18 herausgelöst wurden. Eine Bedingung, die in den Planungs- und Baugenehmigungsunterlagen festgeschrieben ist, war, dass es keine Montage von Sicht- bzw. Windschutzvorrichtungen geben sollte. Ursprünglich hätten die Balkone die „Schubladenform“ und ihre (kleine) Größe beibehalten sollen, durften dann aber größer werden. Viele Kompromisse wurden von beiden Seiten, der WBG Horst und dem Denkmalschutz, eingegangen.

„Die Genossenschaft wird dennoch prüfen lassen, ob die gewünschten Schutzvorrichtungen baurechtlich möglich sind“, versprach Christian Hörter.



Karl-Heinz Hogenkamp †



Die Wohnungsbaugenossenschaft Horst trauert um Karl-Heinz Hogenkamp, der im Oktober dieses Jahres plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Als Aufsichtsratsmitglied war Hogenkamp seiner WBG Horst viele Jahre verbunden. Aufsichtsrat und Vorstand schätzten seine ruhige und besonnene Art, sein Rat war in den Gremien immer willkommen.

Karl-Heinz Hogenkamp wusste dabei immer, was die Mitglieder denken, welche Probleme und Wünsche sie haben. Die WBG Horst wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Geschafft: Neue Fassaden

Wie in der letzten Ausgabe von „gut & sicher wohnen“ versprochen: Der Bauverein hat die Fassade der Prinzenstraße 3 - 9 gedämmt und mit frischer Optik versehen (Bild oben). Die alte Ansicht gehört also der Vergangenheit an, das Haus wird nun gewissermaßen dem Namen der Straße, in der es steht, gerecht.

Im nächsten Jahr wird der Bauverein Gelsenkirchen die Gesamtmaßnahme mit den Sanierungsarbeiten an Dach und Fassadenfront zur Breslauer Straße hin abschließen.

Barrierefreier Zugang

Den Bedürfnissen seiner älteren Mitbürger trug der Bauverein Gelsenkirchen an der Memeler Str. 10 auf besondere Art Rechnung. Eigentlich waren die 32 Wohnungen durch einen Aufzug gut zu erreichen - wenn da nicht diese Treppe zur Haustüre gewissermaßen als Barriere gewesen wäre. Nun, diese Hürde gibt es nicht mehr. Die Treppe (rechtes Bild) wurde abgesägt und ein Hublift installiert. Damit hat der Bauverein nicht nur das Problem erkannt sondern einmal mehr im Interesse seiner Mitglieder beseitigen können.

So ist rund um die Feiertage geöffnet

Die Geschäftsstelle des Bauvereins Gelsenkirchen in der Augustastraße 57 ist am Donnerstag, 23. Dezember, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Zwischen Weihnachten und Silvester (vom 27. bis 30. Dezember) ist die Geschäftsstelle jeweils von 9 bis 13 Uhr für Sie da. Notfälle? Siehe Seite 2.

„Zukunftsfähig bleiben“

Thomas Möller ist ein Bauvereins-„Urgestein“

Thomas Möller engagiert sich seit 16 Jahren als Mitglied im Aufsichtsrat beim Bauverein.

„Wenn ich auch „erst“ seit 20 Jahren offiziell Mitglied im Bauverein bin, so kann ich doch sagen, eigentlich ein genossenschaftliches Urge-

stein zu sein, denn seit meiner Geburt wohne ich bei unserer Genossenschaft“, schmunzelt Thomas Möller.

Ausdruck seiner Verbundenheit ist seine Tätigkeit für den Bauverein. Der 49-jährige Diplom-Verwaltungswirt weiß um die demografische Bevölkerungsentwicklung und den damit Verbundenen Schwierigkeiten: „Die Situation am Wohnungsmarkt in Gelsenkirchen ist nicht einfach. Dass unser Bauverein zukunftsfähig wird und bleibt, bedarf großer Aufmerksamkeit. Insbesondere gehört dazu, dass unser Wohnungsbestand an die Bedürfnisse des Marktes angepasst wird. Dabei aktiv mithelfen zu können und mit Gleichgesinnten zum Wohle des Bauvereins zu arbeiten, gefällt mir besonders gut.“

Auf die Frage, was ihm



Thomas Möller

besonders wichtig sei, antwortet Thomas Möller: „An erster Stelle steht für mich natürlich meine Frau und mein Sohn und dass wir alle gesund bleiben.“

Das spiegeln auch seine Hobbys wider. „Mit meinen Lieben verreisen, leidenschaftlich gerne Fahrrad- und Skifahren und meinen Sohn beim Wasserballspiel anfeuern“, unterstreicht der Schalke-Fan.

Peter Garb
Meisterbetrieb


Sanitäre Installation · Heizungsbau
Dachrinnenanlagen · Rohrreinigung

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag !

Wechsel im Bauvereins-Vorstand

In einer kleinen Feierstunde verabschiedeten Aufsichtsrat und Vorstand des Bauvereins Gelsenkirchen ihr langjähriges Vorstandsmitglied Herbert Seeger. Zugleich wurde mit Gerd Kipp sein Nachfolger im Vorstand begrüßt.

Herbert Seeger und „sein“ Bauverein, das ist eine untrennbare Verbindung. Vom 1. November 1976 an war er Geschäftsführer des Bauvereins, zudem hauptamtlicher Vorstand vom 1. April 1977 bis zum 28. Februar 1997. Bis 10. Oktober dieses Jahres war Herbert Seeger nebenamtliches Vorstandsmitglied beim Bauverein, „den er durch alle Gewässer steuerte und lotste“, bescheinigte ihm Geschäftsführer Uwe Peterreit. Zum Nachfolger Herbert Seegers im Vorstand wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Gerd Kipp, der diesem Gremium auch schon über drei Jahrzehnte angehört.



Seine berufliche Kompetenz bringt der Diplom-Ingenieur, der bis 1997 eine Dienststelle der Bundesbahn im Bereich Signal- und Fernmeldetechnik leitete, im Bauverein Gelsenkirchen ein.

So trägt das „Projekt Kabelfernsehen“ maßgeblich seine Handschrift. Als Haus-



Herbert Seeger (l.) und Gerd Kipp (r.) haben sich beide um den Bauverein verdient gemacht. Herbert Seeger wurde jetzt aus 34 Jahren Vorstandstätigkeit verabschiedet.

wart kennt er zudem die Probleme und Wünsche der Mitglieder.

In seiner Freizeit hilft Gerd Kipp zudem Senioren, sich die Welt des Computers und des Internets zu erschließen und ist außerdem Prüfer bei der Industrie- und Handelskammer Essen für elektronische Berufe.



„Weißt du noch, guck mal hier...“ - Viele Erinnerungen wurden bei der Jubilarfeier des Bauvereins Gelsenkirchen ausgetauscht. Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Uwe Peterreit



(rechtes Foto, links vor Kopf) bedankte sich bei den Jubilaren für ihre Treue zum Bauverein und hörte aufmerksam zu, wenn „von früher“ erzählt wurde.

„Wir feiern unsere Jubilare“

Für ein halbes Jahrhundert Mitgliedschaft im Bauverein Gelsenkirchen wurden jetzt 17 Mitglieder geehrt.

„50 Jahre sind ein Wort! Wir danken den Damen und Herren für ihre langjährige Treue und Unterstützung, die für uns auch ein eindeutiges Markenzeichen für Genossenschaften ist“, betonte Bauvereins-Geschäftsführer Uwe Peterreit. Im Saal des Gemeindehauses der Ev. Kirchengemeinde Bulmke in der Flo-

rastraße hatte der Bauverein ein familiäres Kaffeetrinken für die Jubilare veranstaltet. Darüber hinaus bedankte sich die Genossenschaft mit kleinen Präsenten bei den treuen Mitgliedern.

Die wussten denn auch viele Anekdoten aus früheren Zeiten zu erzählen. Doch eines ist zeitlos geblieben: „In Genossenschaften wohnt man so gut wie sonst nirgends!“



Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Hartmann im Gespräch mit einem Jubilar.

Da kann der Winter ja kommen

Geräteausleihe und Sicherheits-Zuschuss

Den Bauverein Gelsenkirchen lässt der Winter nicht kalt.

Nach den Erfahrungen mit dem letzten harten Winter gibt es für die Genossenschaftsmitglieder jetzt einen neuen Service.

Da Schneeschieber und Streugut in der letzten kalten Jahreszeit zur Mangelware wurden, hat der Vorstand des Bauvereins beschlossen, dass die Genossenschaft einmalig die Kosten für fehlendes Streugut in haushaltsüblichen Mengen und defekte oder fehlende Schneeschieber übernimmt. Betroffene Mitglieder können diese kaufen, die Kosten werden gegen Vorlage der Quittung erstattet. Neben diesem neuen Service

wird der Geräteausleihservice für Mitglieder des Bauvereins und der Wohnungsgenossenschaft „Eigenhaus“ ausgeweitet.

Hochdruckreiniger, Tapezier-tisch, Laubsauger, Kleinvertikutierer, Dampftapetenlöser und Kleistergerät sind im Angebot, weitere Anregungen sind willkommen.

Sicherheits-Aktion geht weiter!

Weiter werden auch sicherheitstechnische Einrichtungen an den Türen bezuschusst und Rauchmelder gegen eine Schutzgebühr abgegeben. Nutzen Sie diesen Service Ihres Bauvereins Gelsenkirchen.



Einmütigkeit beim Bauverein

Wiedergewählt wurden die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Dieter Hartmann (AR-Vorsitzender), Bernhard Hoppe und Thomas Möller auf der letzten Mitgliederversammlung. Für Gerd Kipp, der in den Vorstand gewählt worden war, wurde Claus Ullrich in den Aufsichtsrat gewählt.

Gut aufgehoben fühlte sich der Bauverein am neuen Versammlungsort, dem Saal der Kirchengemeinde Bulmke (Bild). Alle Beschlüsse wurden mit großer Mehrheit gefasst.



3play + HD = Superschnell + Superscharf





Unitymedia

Internet, Telefon & TV

**Jetzt neu
3play 32.000
+ HD**

**Bis zu
6 Monate
gratis***

Das Angebot beinhaltet: 32.000€ Internetanschluss + Flatrate 4 Telefonanschluss + Flatrate 1000* Festnetz, kein Call by Call, kein Preissetzung; sowie exklusiv für Unitymedia Kabelkunden: zusätzlich DigitalTV BASIC ohne Aufpreis bei bestehendem Kabelanschluss von Unitymedia (z.B. im Einzelkabelvertrag für 17,90 € net / 4* HD Recorder als Digital-Recorder. Im Übrigen gilt: Online-Rechnung inklusive; Mindestvertragslaufzeit: 12 Monate, Monatlicher Angebotspreis: 30,- €). Guthaben werden wie folgt gewährt: Internet- und Telefonkunden wird der monatliche Angebotspreis die ersten 3 Monate nicht berechnet, die Mindestvertragslaufzeit verlängert sich von 12 auf 18 Monate; für Internet- und Telefonkunden, die mit ihrem Telefonanschlussvertrag nach mindestens 3 Monaten bei einem anderen Anbieter gefunden sind (Nachweis erforderlich), werden die ersten 6 Monate nicht berechnet, die Mindestvertragslaufzeit verlängert sich von 12 auf 18 Monate. Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten einen Internet- oder Telefonvertrag bei Unitymedia hatten, kostet 3play 32.000 + HD regulär 32,- € net. Unitymedia Sicherheitspaket 3 Monate gratis inklusive, danach nur 4,- € / Monat, jederzeit mit einer Frist von 1 Monat kündbar. Nähere Informationen, auch zur Verfügbarkeit, unter www.unitymedia.de



Einige der Lieblingsorte unseres Oberbürgermeisters Frank Baranowski in Bildern.

(Im Uhrzeigersinn) Parkanlage Schloss Berge, die Afrika-Lodge in der ZOOM Erlebniswelt, die Himmelstreppe und die Doppelbogenbrücke im Nordsternpark.



Große und kleine Perlen unserer Stadt

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat „gut & sicher wohnen“ seine Lieblingsorte in Gelsenkirchen gezeigt - „Offen für neue Entdeckungen“

„Welches sind Ihre Lieblingsorte in unserem schönen Gelsenkirchen?“, wollte „gut & sicher wohnen“ vom Ersten Bürger unserer Stadt wissen. Einer Stadt, in der wir nicht nur gut & sicher wohnen, einer Stadt, die sehr schöne Seiten hat. Lesen Sie die Antwort von Oberbürgermeister Frank Baranowski.

„Was für mich Gelsenkirchen zu einer ganz besonders lebens- und liebenswerten Stadt macht, ist vor allem, dass es hier an allen Ecken und Enden, in jedem Winkel kleinere und größere Perlen zu entdecken gibt, die nicht unbedingt in einem Reiseführer stehen würden. Aber sie sind es, die unser unmittelbares Wohnumfeld prägen und dafür sorgen, dass wir gern hier leben.

Sie alle werden eigene solcher Perlen haben, vielleicht sogar ganz geheime. Meine ganz persönlichen Perlen sind nicht unbedingt Geheimtipps, aber meine absoluten Wohlfühlorte – die

darüber hinaus zeigen, wie sehr sich Gelsenkirchen in den letzten Jahren gewandelt hat.

Mein Topfavorit ist dabei seit Jahren die alte Halde Rheinelbe in Ückendorf, die mittlerweile künstlerisch zu einer Landmarke gestaltet worden ist.

Die zwölf Meter hohe, aus alten Betonquadern aufgetürmte „Himmelstreppe“ des Recklinghäuser Künstlers Hermann Prigann auf dem Gipfel der Halde erinnert an alte Kultstätten und hat für mich einen ganz besonderen Zauber. Sie hält die Erinnerung an Altes wach – und schafft davon ausgehend Neues.

Noch so ein Lieblingsort ist für mich die Afrika-Lodge in der ZOOM Erlebniswelt – und zwar am allerbesten, wenn die Abendsonne die Afrika-Savanne bescheint. Ein herrlicher Ausblick! Da kann ich wirklich stundenlang sitzen und die Tiere beobachten.

Und schließlich ist für mich der Nordsternpark in Horst ein echtes Juwel, das zudem noch direkt vor meiner Haustür

liegt. Hier führen mich einige meiner Lieblingslaufstrecken lang.

Am Mühlenemscherweg – an einem ganz kleinen schon renaturierten Emscherabschnitt – oder am Rhein-Herne-Kanal merke ich dann, was für eine Lebensqualität dieser Park für Horst und die ganze Stadt bringt.

Mir fallen auf Anhieb noch eine ganze Reihe weiterer Lieblingsorte ein – und ständig kommen neue dazu. Für mich ein Argument, auch in der Heimatstadt stets offen für neue Entdeckungen zu sein. Gelsenkirchen hat immer mehr zu bieten, als man denkt.“

Frank Baranowski
Oberbürgermeister
der Stadt Gelsenkirchen

Fotos: Katrin Moritz (l.o.), Martin Möller (r.o. und r.u.), Siegfried Kozłowski (l.u.)
Bildrechte: Stadt Gelsenkirchen

Paten für Spaziergänge gesucht

Ute Beese begleitet ältere Menschen, um Stürzen vorzubeugen

Die Zahlen sind erschreckend und sprechen eine eindeutige Sprache: Ungefähr ein Drittel der Todesfälle bei Personen über 65 Jahre sind durch Stürze mittelbar oder unmittelbar verursacht. Und von den älteren Patienten, die nach einem Sturz in ein Krankenhaus eingeliefert wurden, lebten nach zwölf Monaten viele nicht mehr oder wurden zu Pflegefällen.

„Statistiken und wissenschaftliche Studien belegen das“, weiß Ute Beese, die das Projekt „Mehrgenerationenhaus“ im Gesundheitshaus Gelsenkirchen in der Franziskusstraße leitet, ein Projekt mit einem breit gefächerten Angebot. „Dem Thema Sturzprävention widmen wir im Rahmen unseres Schwerpunktes besondere Aufmerksamkeit. Über 30% der Senioren über 60 Jahre stürzen einmal im Jahr. Das hat unterschiedliche Ursachen. Die Muskelleistungen lassen nach, Gelenkerkrankungen, schlechtes Seh- und Hörvermögen, Kreislaufstörungen, Einnahme von Medikamenten, Stolperfallen oder fehlende Hilfsmittel“, beschreibt Ute Beese die Ursachen.

Mit dem Sturz wird oftmals eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt. „Stürze im Alter sind meist besonders schmerzhaft. Und wer einmal schmerzhaft gestürzt ist, hat Angst vor Bewegung. Die Bewegungsarmut führt zu einer allgemeinen körperlichen und muskulären Schwäche und das Sturzrisiko nimmt dadurch wiederum dramatisch zu. Es ist ein Teufelskreis, aus dem man



unbedingt heraus kommen muss“, so die Projektleiterin.

Allein Bewegung und körperliche Fitness können da Abhilfe schaffen. Ein Angebot heißt deshalb „Gemeinsam spazieren gehen“.

Kleine Seniorengruppen treffen sich wohnungsnah und werden von ehrenamtlichen Spaziergangspaten begleitet, die je nach Situation und Fitness der Senioren mal Hilfestellung geben, sich unterhaken oder nur nebenher gehen. „Ob der Spaziergang nur eine Runde um den Häuserblock, eine halbe Stunde

oder bis zu zwei Stunden dauert, das entscheiden die Senioren selbst. Wichtig ist nicht unbedingt die Dauer sondern die Regelmäßigkeit“, sagt Ute Beese. Zu einem Spaziergangspaten kommt man sehr einfach.

Beeze: „Anruf genügt. Wir vereinbaren einen Termin und finden gemeinsam heraus was gewünscht wird. Dann suchen oder organisieren wir eine Spaziergangsgruppe in der Nähe der Wohnung.“ (Telefon im Kasten unten.) Und wer sich gesund

und fit fühlt, der kann Spaziergangspate werden. „Angst vor der Verantwortung braucht niemand zu haben. Es ist das gleiche, als wenn man seine eigenen Eltern beim Spaziergang begleitet. Wir schulen zwar unsere Spaziergangspaten in erster Hilfe und zum Thema Sturzprävention, worauf man achten und was man vermeiden sollte. Aber alles bleibt im Rahmen des Normalen.“



Will aus dem „Teufelskreis“ heraus helfen: Ute Beese.

Bitte nicht fallen: Das können Sie dagegen tun!

Neben vielen kleineren Mitteln, von denen wir Ihnen hier einige auflisten, gibt es zwei grundlegende Maßnahmen um das Sturzrisiko zu mindern: die Muskelkraft stärken und die Balance üben.

Ob Sie Spazieren gehen, zu Hause Gymnastikübungen machen, Schwimmen gehen oder unter Anleitung bei einem Fitness-Kurs im Gesundheitshaus mitmachen, das alles führt zum Ziel. Aber nur unter einer Bedingung: Sie müssen es regelmäßig tun. Das

kann 2-3 mal in der Woche sein oder täglich. Dabei gelten zwei Binsenweisheiten: „Je öfter desto besser“ und „mäßig aber regelmäßig!“

**Das Spaziergang-Paten-
Telefon: 0209 -
98 22 322**

Daneben können Sie durch gezielte Tricks viele Sturzrisiken ausschalten. Achten Sie auf gutes und bequemes Schuhwerk, tragen Sie die richtige und richtig angepasste Brille beim Laufen. Sorgen Sie für ausreichende Beleuch-

tung in der Wohnung und im Treppenhaus. Beseitigen Sie Stolperfallen wie z.B. Teppichränder, Schwellen und Kabel. Rutschende Teppiche mit Gummimatten fixieren und Flüssigkeiten sofort aufwischen.

Sind die Sturzrisiken ausgeschaltet, sollten Sie vor allem auch Hilfsmittel nutzen. Dazu gehören z.B. Betthöhe so einstellen, dass bequemes Ein- und Aussteigen möglich ist. Auf langen Fluren Sitzmöglichkeiten schaffen oder Handläufe anbringen und nutzen Sie Gehhilfen wie Stock, Rollator oder Geländer.

Und die Kita ist gleich im Haus



Wohnungen für Alleinerziehende - „Unten“ werden die Kinder betreut

Aus einer guten Idee wird jetzt Wirklichkeit. Was in der letzten Ausgabe von „gut & sicher wohnen“ erst einmal angedacht war, kommt nun zu einem guten Ende: Zusammen mit dem städtischen Eigenbetrieb „Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung“ (GeKita) bietet „Die GWG“ bald eine neue Kindertagesstätte an.

Im Erdgeschoss des sechs-Familien-Hauses in der Kurfürstenstraße 27 beginnen in Kürze die Bauarbeiten. Hier, in der Feldmark, wird eine vorher als Arztpraxis genutzte Gewerbeeinheit durch „Die GWG“ mit Hilfe ihrer zuverlässigen Handwerksbetriebe in eine Kindertagesstätte umgebaut. Alles muss natürlich auf die kleinen Menschen angepasst sein, die hier einmal betreut werden sollen.

Mit der Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2011 erfolgt die Übernahme der Räumlichkeiten durch „GeKita“, für die Ulrike Gertz erklärt, wie der Betrieb

der Kindertagesstätte aussieht: „Bis zu neun Kinder unter drei Jahren werden hier betreut. Das Personal wird von der Stadt intensiv überprüft und fachlich geschult.“

Zwei Personen werden die kleine Kindertagesstätte leiten, eine gelernte Kinderkrankenschwester ist schon gefunden, eine Kollegin für sie wird noch gesucht. Denn die Kita bei der „Die GWG“ wird von zwei Mitarbeiterinnen geleitet, was bei den kleinen „Mäusen“ auch gar nicht anders ginge.

„Die GWG“ ihrerseits vermietet nun die sechs in dem Kita-Haus befindlichen Wohnungen zukünftig nur noch an alleinerziehende Eltern, deren Kinder dann auf Wunsch „unten“ in der Kita ganztätig betreut werden können“, erklärt Thomas Büngener, der das Projekt betreut. Die Wohnungen im Haus haben ein ein halb bis drei ein halb Zim-



Die Umbaupläne für die neue Kindertagesstätte sahen sich Ulrike Gertz (GeKita) und Thomas Büngener (Die GWG) an.

mer und Größen von 35 bis 70 qm. Drei Wohnungen sind derzeit frei.

Haben Sie Interesse oder wünschen Sie weitere Informationen? Rufen Sie Thomas Büngener an, Tel. 0209 - 8 21 90.



„Kaffeepause“ macht Marion Gaudian von der Geschäftsstelle der „Die GWG“ fürs Foto. Die Gäste-Wohnung hat das Team geschmackvoll eingerichtet.



Erste Gästewohnung für Mitglieder der „Die GWG“

Haben sich die Schwiegereltern für einen mehrtägigen Besuch angesagt? Wird Ihre Wohnung gerade modernisiert oder umgebaut? Oder erwarten Sie Gäste zu Ihrer Goldhochzeit?

Lösung für Sie: Die Gäste-/Übergangs- oder vielleicht Auszeitwohnung.

Sie kann natürlich auch von Ihnen selbst genutzt werden, etwa wenn ihre Wohnung gerade von Grund auf renoviert oder das Bad erneuert wird.

Im Knappschaftshof in Ückendorf ist die Gästewohnung entstanden. Sie ist komplett eingerichtet, 47 qm groß und verfügt über zwei ein halb Räume. Geeignet ist sie für maximal vier Personen.

Zur Ausstattung gehören u.a. eine komplette Einbauküche mit Herd, Kühlschrank, Geschirrspüler, Kaffeemaschine

und Geschirr. Fernseher mit Kabel-Anschluss, Stereoanlage, Kinderbett und Kinderstuhl, natürlich Bettwäsche, runden das Angebot in dem kleinen Schmuckstück ab, dass das Geschäftsstellenteam der „Die GWG“ liebevoll eingerichtet hat.

Bei freien Kapazitäten steht die Wohnung auch den Mitgliedern der „gut & sicher wohnen“ Genossenschaften zur Verfügung.

Einzelheiten zu Nutzungsbedingungen und den Gebühren erfahren Sie von Christiane Vazquez, Tel. 0209 - 8 21 90.





„Kraftakt“ geht 2011 weiter

Häuser Kranichstraße 5 - 11 werden Neubau gleich saniert

„Wir freuen uns schon und können es kaum noch abwarten, dass es endlich los geht.“ So wie Gabriele und Reinhold Krafft aus der Kranichstraße 11 sehen es etliche Genossenschaftsmitglieder im Sanierungsgebiet der Siedlung „Im Vogelspöth“.

Aber 2011 wird erst mit dem dritten Bauabschnitt an den Häusern Kranichstraße 5 - 11 begonnen. Diese vier Häuser mit insgesamt 24 Wohnungen sind Teil eines „Kraftaktes“, den „Die GWG“ 2007 beschlossen hatte: Den Umbau und die energetische Sanierung von 17 Häusern mit insgesamt 100 Wohnungen.

So wurden 60 Wohnungen in zehn Häusern in den letzten beiden Jahren Neubau gleich saniert. Die Durchführung



Nur fürs Foto probten Anwohner der Kranichstraße 5 schon mal den Umzug in ihre modernisierten Wohnungen.

umfangreicher energetischer Sanierungsmaßnahmen führte schon zu erheblichen Heizkostenersparnissen bei den Mitgliedern. Damit rechnet auch das Ehepaar Zywitz,

die von Nr. 5 in die Nr. 7 ziehen werden. Sie freuen sich auch auf die ebenerdige Dusche im Bad: „Wir sind halt älter geworden.“

Die neue Wohnung von Waltraut Ruth und ihrem Sohn Günter „hat zwar die gleiche Raumanzahl, wird aber um zehn qm größer, weil die Loggien wegfallen und dies das Zimmer größer macht“, freut sie sich. Auf einen Balkon müssen die Mitglieder dennoch nicht verzichten, da Balkone von außen angehängt werden.

Nach Abschluss der Arbeiten entstehen 24 moderne und großzügige drei ein halb Zimmer-Wohnungen mit rund 72 qm in einer sehr guten Wohnlage. „Stimmt“, sagt Reinhold Krafft aus Haus 11 und nächstes Jahr auch in 7: „Ein schönes Viertel, ruhig und für Kinder gut geeignet.“

So sieht's aus im Treppenhaus

Nach einem Jahr Treppenhausreinigung in den meisten ihrer Häuser wollte „Die GWG“ von ihren Mitgliedern wissen, wie zufrieden sie sind.

Unter allen zurückgesandten Antworten wurden Sachpreise verlost, natürlich unabhängig von der Meinung der Mitglieder. Grundsätzlich kommt die Treppenhausreinigung gut an, aber hier und da werden noch Gespräche mit dem Immobilien-Service Deutschland zwecks



Übergabe der Preise an Manfred Altenberg (l.) durch Christiane Vazquez (Die GWG) und an Elisabeth Kammann durch Yunus-Emre Sömmez (Die GWG). Kleines Bild: Auch Ottokar Hufski gewann.

weiterer Verbesserungen geführt. Daher sind die Rückmeldungen der Mitglieder für „Die GWG“-Geschäftsstelle sehr wichtig.

Mitgliederversammlung

119 Mitglieder konnte Aufsichtsratsvorsitzender Udo Appelhoff bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der „Die GWG“ im Bulmker Gemeindehaus begrüßen.

Die anwesenden Dieter Kraft und Günter Hesseler, beide seit 1954 Mitglied der „Die GWG“, wurden besonders hervorgehoben.

Ein besonderes Dankeschön richtete die Versammlung an Hans Jürgen Rieck für seine fast vierzigjährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat. Rieck kandidierte nicht mehr, als sein Nachfolger wurde Dieter Schumann in das Kontrollgremium gewählt.

Auch dieses Jahr wurde eine Dividende in Höhe von vier Prozent beschlossen.

Elektro G. Bergmann

Elektrotechnik
Industrie- und haustechnische Anlagen
Photovoltaik
Wärmepumpen
Stiebel-Eltron Kundendienst

Elektro Günther Bergmann GmbH & Co. KG

Tannenbergr. 1a
45881 Geisenkirchen

Tel. (0209) 4 35 25
Fax (0209) 49 65 77
elektro.bergmann@t-online.de

Abriss noch 2010?

Noch in diesem Jahr sollen die bereits fast komplett leer stehenden Häuser in der Pönsenstraße 21 - 29 abgerissen werden.

Eine Sanierung der fünf Häuser mit 23 Wohnungen war aus bautechnischer wie wirtschaftlicher Sicht nicht möglich.

Ob jedoch an dieser Stelle wieder einmal neue Wohnungen entstehen, hängt nicht allein von der „Die GWG“ ab.

Nach den Vorstellungen des Stadtdirektors Michael von der Mühlen könnte in den nächsten Jahren in dem Bereich Unkel-, Bismarck-, Grenz- und Pönsenstraße der „Schalke-Boulevard“ (Bericht in der WAZ vom 02. März 2010) entstehen. So sieht es zumindest ein preisgekrönter Architektenentwurf vor, der neben modernen Wohnformen, wie z.B. Mehrgenerationenhäusern, viel Grün und den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen und Solarkollektoren vorsieht. Wir werden weiter berichten.



So sehen die Architekten Wegner und Langer den Wohnpark in der Straßen- (oben) und Rückansicht (unten). Den Startschuss für die Sanierung der Siedlung Waltraudstraße gab das im April bezogene Haus Nr. 9 (links). Der geplante „Wohnpark Bulmke“ hat ein eigenes Logo bekommen (unten auf dem Lageplan des Projektes).

Wohnpark für alle Generationen

„Die GWG“ startet ein weiteres ambitioniertes Bauvorhaben in der Waltraudstraße

Nachdem zum 1. April dieses Jahres in der Waltraudstraße 9 der erste Neubau der „Die GWG“ mit zwölf Barriere freien und Behinderten gerechten Wohnungen von den Mitgliedern bezogen werden konnte, soll im nächsten Jahr ein weiteres ambitioniertes Bauvorhaben der Gelsenkirchen-Wattenscheider Genossenschaft starten.

Der „Wohnpark Bulmke“ soll in der Siedlung Waltraudstraße nach dem Abriss von acht Mehrfamilienhäusern mit 40 Wohnungen entstehen.

Etwa 50 ebenfalls Barriere freie und Behinderten gerechte Wohnungen soll das Neubauprojekt haben. In der Planung ist zudem ein Gemeinschaftshaus oder eine Sozialstation sowie die Errichtung einer Tiefgarage.

Martin Wissing, Geschäftsführer der „Die GWG“, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG: „Wir hoffen, im Frühjahr mit dem Abriss der ersten Häuser und direkt

anschließend mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses mit zwölf Wohnungen starten zu können.“

Der „Die GWG“-Vorstand stellte das Projekt „Wohnpark Bulmke“ auf der Mitgliederversammlung vor, wies aber darauf hin, dass die zwölf Neubau-Wohnungen ausschließlich für die Bewohner in den Abrisshäusern bestimmt sind. Besonders interessant ist, dass die neuen Wohnungen wie in der Waltraudstraße 9 für ältere oder behinderte Men-

schen „maßgeschneidert“ sind. Dieses Konzept hatte Oberbürgermeister Frank Baranowski bereits öffentlich gelobt.

Im „Wohnpark Bulmke“ ist ein echtes Mehrgenerationen-Wohnen möglich, das durch den Einzug einer Sozialstation mit Service für Senioren noch unterstützt werden könnte.

Das ist jedoch noch Zukunftsmusik. Aktuell liegt ein positiver Bescheid der Stadt Gelsenkirchen zur planungsrechtlichen Voranfrage für den Wohnpark vor.



Kleine Lebensretter

Top-Rauchmelder

„Die GWG“ startet Aktion für Mitglieder

Nach dem guten Beispiel des Bauvereins aus der Augustastraße überlässt nun auch „Die GWG“ ihren Mitgliedern Rauchmelder gegen eine geringe Kostenbeteiligung.

Ein wesentliches Merkmal unterscheidet dabei diese von der Provinzial-Versicherungen empfohlenen Rauchmelder

von denen, die man im Baumarkt oder beim Discounter erhält. Die Rauchmelder Ihrer Wohnungsgenossenschaft „Die GWG“ haben zehn Jahre Garantie auf Melder und Batterie, d.h. sie sind zehn Jahre ohne Batteriewechsel betriebsbereit.

Interesse? (Nur für Mitglieder der „Die GWG“): Yunus-Emre Sömnez, Tel. 0209 - 8 21 90.



SCHON TRADITION ist die Teilnahme der Gelsenkirchener „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften am Martinsmarkt in Bulmke - und natürlich auch wieder in diesem Jahr. Am Gemeinschaftsstand der Genossenschaften bildeten sich oft lange Schlangen von Kindern, die beim Fadenspiel mitmachen und einen der Gewinne „ergattern“ wollten. Neben Malbüchern (siehe Bild und Text unten) verteilten die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften auch Stofftaschen, Kugelschreiber und Blöcke, die gern genommen wurden. Am Rand gab's immer wieder „Aufklärungsgespräche“, was Genossenschaften eigentlich sind - aber das wissen Sie ja...



INSGESAMT 200 MALBÜCHER jeweils mit Buntstiften überreichte Katharina Polonski (l.) im Namen der Gelsenkirchener „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften an Ulrike Gertz (r.) vom städtischen Eigenbetrieb „Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung“ (GeKita). Die Malbücher werden in den Tageseinrichtungen eingesetzt. Ganz nebenbei erfahren die Kinder beim Ausmalen der schönen Bilder, dass Nachbarn Rücksicht aufeinander nehmen müssen und dass Kinder auch Rechte haben („Spielen erlaubt!“), gleichzeitig aber auch die Rechte anderer Menschen achten müssen.

Ihre Ansprechpartnerin



Guten Tag!

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder,*

*für die kalte Jahreszeit wünsche ich Ihnen viel innere Wärme
und schöne Feiertage mit Ihren Angehörigen, Freunden und
Bekannten!*

*Ich hoffe, dass Sie im neuen Jahr 2011 von guter Gesundheit
und einer positiven Aura begleitet werden.*

*Herzliche Grüße
Katharina Polonski*

Die Sozialberatung - Ein kostenloser Service Ihrer Wohnungsgenossenschaft!

**Hilfe und Vermittlung in
Behördenangelegenheiten**

Hilfe im Alltag

Hausnotruf

Wohnraumanpassung

**Vermittlung an
Fachberatungsstellen**

**Hilfestellung bei
Zahlungs-
Schwierigkeiten**

Pflegeeinstufung

Schwerbehindertenrechte

Alle Mitglieder der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften haben die Möglichkeit, die Sozialberatung in Anspruch zu nehmen. Es besteht Schweigepflicht!

Magazin für die Mitglieder der folgenden 5 Genossenschaften - genannt „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (zugleich Herausgeber und verantwortlich):

**Bauverein
Gelsenkirchen eG**
Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Die GWG - Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

**Wohnungsbau-
genossenschaft Horst eG**
Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

**Baugenossenschaft
„Wohnungsbau“ eG**
Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A
45899 Gelsenkirchen

**Genossenschaftlicher Schalker
Bauverein von 1898 eG**
Tel. 0209 / 85 181
Marshallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

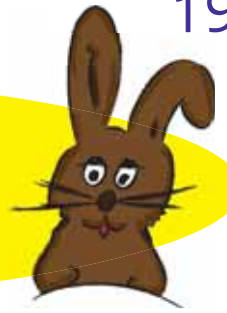
Auflage: 4.250 Exemplare
Redaktion / Produktion:
Agentur für Unternehmens-
kommunikation, Essen

Satz und Druck: WAZ-Druck
Ausgabe Winter / Frühjahr
2010 / 2011

Bitte richten Sie Mitteilungen für die Redaktion „gut & sicher wohnen“ an Ihre jeweilige Genossenschaft. Wir gehen gerne Ihren Anregungen und Hinweisen nach. Ebenso sind uns Leserbriefe willkommen.



KINDER, KINDER: GANZ WICHTIG!



„Warum darf ich nicht überall im Haus spielen?“ - möchte Fabian wissen.



Hallo Fabian,

das Haus, in dem du wohnst, ist für alle da. Und wo man in einer Hausgemeinschaft Tür an Tür lebt, da muss man auch aufeinander Rücksicht nehmen.

Zum Beispiel darfst du nicht deine Spielsachen, dein Fahrrad oder Skateboard einfach im Treppenhaus abstellen. Sonst stolpert noch

jemand und kann böse darüber fallen. Gerade für ältere Leute kann das schlimme Folgen haben.

Und wir wissen ja, wie gerne du eigentlich mit deinen Freunden im Keller oder auf dem Dachboden Verstecken spielst oder die Treppen rauf und runter rennst. Aber, weißt du, das schallt und hallt

unheimlich laut durchs Treppenhaus und stört eure Nachbarn. Und dich stört bestimmt auch, wenn alle Nachbarn mitbekommen, was ihr gerade so macht.

Spielt also lieber bei gutem Wetter draußen oder sonst in der Wohnung, dann hast du deine Ruhe und niemand regt sich auf.

Selbstgemacht: So sagst du Regen voraus

Tannenzapfen haben eine wunderbare Eigenschaft: Sie können Regen vorhersagen.

Sobald sich nämlich durch Wolken und feuchte Luft Regen ankündigt, schließen sich die Zapfen von Fichten, Kiefern und Tannen, damit die Samen darin trocken bleiben.

Mit einem Kiefernzapfen, einer Stecknadel und einem Strohhalm kannst du dir nun einen Regenmelder selbst bauen. Die Tannenzapfen findest du bestimmt bei einem Spaziergang mit deinen Eltern oder Großeltern im Wald, denn da liegen die jetzt auf dem Boden.

Und bitte nur solche nehmen, nicht auf die Bäume klettern und Zapfen abmachen. Darf man nicht und ist gefährlich.

Stecke die Nadel in eine der Schuppen des Zapfens, wenn er ganz geschlossen ist.

Damit er sich schließt, brauchst du ihn nur für ein paar Stunden in ein Wasserglas zu stellen.

Über die Nadel schiebst du den Strohhalm und befestigst den Zapfen auf einem Holzbrettchen.

Dahinter wird eine Pappwand angebracht, die gerade steht. Jetzt kommt die wichtigste Arbeit: Die Trocken-Feucht-Skala.

Da, wo der Strohhalm des geschlossenen Zapfens hinzeigt, muß „feucht“ stehen.

Da, wo der Strohhalm hinzeigt, wenn der Zapfen ganz geöffnet ist, muß „trocken“ stehen.

Je nach der Luftfeuchtigkeit wird dein Regenmelder-Zapfen dir anzeigen, wie trocken oder feucht es ist.

Bei „feucht“ kannst du dich schon mal auf den nächsten Regenschauer vorbereiten. Vielleicht bist du sogar schneller als der Wetterbericht?



Mit dieser Anlage wisst ihr vorher, wann es regnen wird.

Lecker: Der Apfel-Trick

Äpfel, Birnen, aber auch Pflaumen und Kirschen sind die schönsten Geschenke der Bäume an uns. Aber die leckersten Sorten entstehen nur mit einem kleinen „Trick“.

Die Zweige von besonders leckeren Obstsorten werden auf Bäume verpflanzt, die besonders gut wachsen, aber deren Obst nicht so toll schmeckt. Dadurch kann man sogar auf einem Apfel-

baum verschiedene Sorten Äpfel wachsen lassen! Äpfel sind sogar super-gesund. Fragt mal eure Großeltern, die kennen noch den Spruch: „Iss jeden Tag einen Apfel - und du brauchst keinen Doktor“.

Und wir verraten euch, wie Äpfel noch besser schmecken: Lasst sie euch von Mama oder

Papa in etwa 3 mm dünne Scheiben schneiden. Hmm, das ist sehr lecker...!



Neue Freunde und nie Langeweile

„Zwischen Arbeit und Ruhestand“: In den ZWAR-Gruppen ist immer was los

Zwischen Arbeit und Ruhestand, abgekürzt ZWAR, haben sich Menschen in Gruppen zusammen gefunden, die gerne ihre freie Zeit mit anderen verbringen, neue Freunde und Bekannte finden und etwas gemeinsam unternehmen möchten. ZWAR-Gruppen gibt es in vielen Gelsenkirchener Stadtteilen.

Die ZWAR-Gruppe in Bulmke trifft sich alle 14 Tage dienstags im Gemeindehaus an der Florastraße. Dankenswerter Weise kann sie einige Räumlichkeiten der evangelischen Gemeinde nutzen und revanchiert sich durch ehrenamtliche Mithilfe bei Gemeinde- und Martinsfesten und bei der Essensausgabe im Gemeindehaus.



„35 Mitglieder zählt unsere Gruppe und in der Regel sind ca. 20 bis 25 beim regelmäßigen Treffen dabei“, erzählt Ursula Skrotzki. „Wir treffen uns regelmäßig hier, um zusammen die nächsten Aktivitäten, Feste und Ausflüge zu planen und festzulegen, wer welche Aufgabe übernehmen möchte.“

Vor zehn Jahren fand sich die Gruppe



Im Oktober konnte die ZWAR-Gruppe Bulmke-Hüllen ihr 10-jähriges Jubiläum feiern.

Ein Highlight der vielen Aktivitäten war im Juni für viele die Brauereibesichtigung bei Stauder (u.l.). Das große Wandmosaik im Gemeindehaus ist eine Gemeinschaftsarbeit der Malgruppe (u.r.)

zusammen als es bei Thyssen-Krupp Massenentlassungen gab und viele ehemals Beschäftigte keine Aussicht mehr auf einen Arbeitsplatz hatten oder in den Vorruhestand gingen.

„Unsere älteste Teilnehmerin ist 87 Jahre und der Jüngste gerade mal 60. Aber das Alter spielt bei uns gar keine Rolle. Wir sind Freunde geworden, haben viel Spaß zusammen und eine Menge erlebt in all den Jahren“, fasst Manfred Samulowski zusammen, der als Hobby-Fotograf die zahlreichen Aktivitäten in Bildern festgehalten hat. Und Monika Anderson ergänzt: „Es ist wichtig, dass man mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben nicht vereinsamt. Soziale Kontakte halten geistig jung und körperlich fit. Das Angebot zum Mitmachen bei einer ZWAR-Gruppe richtet sich deshalb auch bewusst an Menschen, die noch berufstätig sind, aber in absehba-

rer Zeit in den Ruhestand gehen.“

Zum 10-jährigen Jubiläumstreffen ist eine schöne Erinnerungstafel mit vielen Bildern aufgehängt worden: Ausflüge in Jugendherbergen, Besichtigung des Schiffshebewerks in Henrichenburg, eine Rheinfahrt in Linz, eine Radtour nach Zollverein, Martinsfeste und Weihnachtsfeiern, Kochkurse, Grillfeste, Besuch des Bergbaumuseums, einer Marzipan-Bäckerei und der Bäckerei Peter, der jüdischen Synagoge, eine Führung durch die Veltins-Arena und Theaterbesuche sind in Bildern festgehalten. Auch Informationsveranstaltungen gab es zu Trickbetrug, Erbrecht und Patientenverfügung.

Neben den außergewöhnlichen Unternehmungen haben sich kleinere Grüpp-



chen zusammen gefunden und treffen sich wöchentlich in einer „Spielegruppe“, einer „Computergruppe“, einer Kegel- und einer „Malgruppe“.

Wer mitmachen möchte ist herzlich eingeladen, sich bei Ursula Skrotzki unter Telefon 0209 - 20 51 47 oder bei Johannes Otto, Telefon 0209 - 14 68 31 zu melden.

REINHARD POLLMANN Fliesenlegermeister

Schwarzbachstr. 15 | 45879 Gelsenkirchen
Telefon 0209 - 14 75 180 | Fax 0209 - 14 75 181



Malerbetrieb Betzing GbR

Inhaber: H.G. Salewski & F. Maserowski



Meisterbetrieb
seit über 50 Jahren

Am Maibusch 68
45883 Gelsenkirchen
0209 - 47092 : Telefon
0209 - 491865 : Telefax
www.malerbetrieb-betzing.de
post@malerbetrieb-betzing.de

Fassadengestaltung

Creative Maltechnik

Bodenbeläge aller Art

Vollwärmeschutz / Gerüstbau

Seniorenfreundliches Arbeiten

Bitte gut auf Ihre Wohnung aufpassen

Obhut bedeutet Fürsorge, Schutz und Pflege. Den Begriff Obhutspflicht wird man im Gesetz nicht finden. Trotzdem gibt es diese Pflicht. Sie hat verschiedene Bedeutungen. Beispielsweise ist der Mieter verpflichtet, mit der Wohnung pfleglich umzugehen, Schäden von ihr abzuwenden und eingetretene Schäden umgehend zu melden. Er ist auch verpflichtet, die Beseitigung von eingetretenen Schäden zu ermöglichen. Selbst wenn ein Mieter sich nicht in seiner Wohnung aufhält, muss der Mieter dafür sorgen, dass auch während seiner Abwesenheit keine Schäden auftreten.

Bei allen Urteilen zu dieser Thematik haben sich u. a. folgende Pflichtenkreise eines Mieters herausgebildet: Im Winter muss der Mieter die Wohnung so beheizen, dass Frostschäden ausgeschlossen werden. Bei Unwetter muss er die Fenster schließen, um einerseits die Fenster und andererseits die Wohnung vor eindringendem Regen zu schützen. Ein erhöhtes Gefährdungspotenzial besteht

**Rechtsanwalt
Detlef Wendt,
Fachanwalt für
Miet- und Wohn-
eigen-
tumsrecht,
Recklinghau-
sen, gibt wichti-
ge Tipps.**



bei Wasch- oder Geschirrspülmaschinen. Diese müssen vom Mieter überwacht werden, wenn er sie in Betrieb nimmt. Nach dem Betrieb oder auch bei längerer Abwesenheit müssen die Absperrventile geschlossen werden. Häufig denkt man als Mieter nicht daran, dass Schläuche altersbedingt verschleifen können. Mieter, die eine Geschirrspülmaschine anstellen und dann aus dem Haus gehen, nehmen insoweit ein erhebliches, aber vermeidbares Risiko in Kauf.

Um Schimmel zu verhindern, gehört es ebenso zur Obhutspflicht, dass der Mieter ordnungsgemäß lüftet. Ordnungsgemäßes Lüften setzt einen hinreichen-

den Luftaustausch voraus. Dieser findet bei einer Kippstellung der Fenster nicht statt. Nur bei einer Stoßlüftung wird dies gewährleistet, wobei eine dreimalige Stoßlüftung für jeweils 10 Minuten am Tag für zumutbar gehalten wird. Hat der Mieter in seiner Wohnung Aquarien oder zahlreiche Pflanzen, kann sogar häufigeres Lüften notwendig und zumutbar sein.

Befindet sich ein Mieter für längere Zeit in Urlaub oder ist aus sonstigen Gründen abwesend, endet seine Obhutspflicht nicht. Auch in diesem Fall muss er dafür sorgen, dass beispielsweise Treppenhausreinigung und Winterdienst erledigt werden. Gegebenenfalls muss der Mieter auf eigene Kosten für einen Vertreter sorgen.

Auch ist er verpflichtet, bei längerer Abwesenheit seinen Wohnungsschlüssel einer Person seines Vertrauens zur Aufbewahrung zu überlassen und dem Vermieter den Namen dieser Person mitzuteilen.

Kleine Farbenlehre vom Fachmann

Farben bedeuten Lebensfreude. Da wundert es nicht, dass man mit Farben nicht nur Akzente setzen, sondern ganze Räume gestalten und unterschiedliche Stimmungen erzeugen kann.

Zarte, helle Farbtöne wirken einladend. Ein strahlendes, sommerliches Gelb sorgt für gute Laune. Grüntöne bringen Frische in den Raum. Und es gibt wohl keine Farbe, die so sinnlich und energiegeladen wirkt wie ein kräftiges Rot.

Doch welcher Farbton empfiehlt sich für welchen Raum? Wie gelingt es, Wand-, Teppich- und Möbelfarben optimal aufeinander abzustimmen? Die Antwort auf diese und unzählige andere Fragen rund um die Farbgestaltung gibt Ihnen Ihr Malerbetrieb. Mit einem anschaulichen Farbplanungssystem des Farbenspezialisten Brillux ist er bestens ausgestattet, um

Ihnen eine umfassende Farbgestaltung im und am Haus anbieten zu können. Um sich selbst einen ersten Eindruck von Ihren Gestaltungsvorstellungen zu verschaffen, probieren Sie doch mal den Brillux Farbdesigner im Internet aus. Einfach und schnell können Sie hier Ihren Ideen freien Lauf lassen – auf www.farbdesigner.de.

Neben Farbe kann auch die Struktur einer Oberfläche ein spannendes Gestaltungsmittel sein. Glatt gespachtelte Wände sind hier ebenso möglich wie stark strukturierte, dreidimensional anmutende Flächen, Stein- oder Metallimitationen oder Marmoreffekte.

Und zum guten Schluss spielt der Gesundheitsschutz eine immer wichtigere Rolle bei der Auswahl der Innenwandfarben. Deshalb bietet Brillux ein Sortiment, das höchsten Umwelt- und Gesundheitsstandards entspricht.



Brillux Innenfarben –
für jede Anwendung das richtige Produkt



Gestaltungsfreiheit ist das eine Thema – Gesundheitsschutz das andere. Deshalb bietet Ihnen das Brillux Sortiment für beinahe jede Anwendung im Innenraum Produkte, die den modernen Umwelt- und Gesundheitsstandards entsprechen. Wir beraten Sie gern.

www.brillux.de

Brillux
..mehr als Farbe

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1			8	7	4			2	5
2			7		2				
3	5	2				1		4	
4		1	6			8			
5							4	3	6
6	2		4		3		8		
7				2			1	7	
8	4	5		9					
9	8		2	6	1	3	9		4

SUDOKU-ZAHLENSPIELEREI

Das Sudoku besteht aus 9 Reihen und 9 Spalten mit insgesamt 81 Feldern. Es ist in 9 Quadrate mit jeweils 9 Feldern unterteilt (sichtbar durch die dicken Linien).

In jedem dieser Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal.

Tip: Beginnen Sie mit dem Quadrat und der Reihe oder Spalte, in der schon die meisten vorgegebenen Zahlen stehen.

Zur Überprüfung oder als Hilfe gibt's hier rechts die Lösung. Aber erst lösen, dann gucken.

Viel Spaß!

9	8	7	2	6	1	3	9	5	4
8	4	5	1	9	8	7	2	6	3
7	6	3	9	2	5	4	1	7	8
6	2	9	4	5	3	6	8	1	7
5	7	8	5	1	9	2	4	3	6
4	3	1	6	4	7	8	5	9	2
3	5	2	3	8	6	1	7	4	9
2	9	4	7	3	2	5	6	8	1
1	1	6	8	7	4	9	3	2	5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	

Haben Sie richtig gelesen?

Gewinnen Sie 4 x 50 Euro!

Vier Fragen zu dieser Ausgabe von „gut & sicher wohnen“ richtig beantworten – und mit ein wenig Glück können Sie einen von vier 50-Euro-Scheinen gewinnen.



Zu jeder Frage gibt's Antworten, die mit einem Buchstaben versehen sind. Die richtigen Lösungen finden Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe.

Nur eine Antwort ist richtig und die Buchstaben neben der richtigen Antwort ergeben aneinander gereiht das Lösungswort.

4. Wie heißt der kleine Junge, der auf der Kinderseite (21) immer eine Frage stellt?

T Kevin
E Tobias
D Fabian

1. Wie heißt unsere Sozialberaterin (siehe Seite 2 u. 18)?

M Katharina Polonski
D Kathrin Polonski
K Maria Polonski

2. Was bedeutet die Abkürzung ZWAR (Seite 20)?

O Zwischen Arbeit und Ruhestand
E Zwischen Arbeit und Rente

3. Wofür gibt es in Gelsenkirchen Paten (S. 14)? Für

S Kampfsport
N Spaziergänge
M herrenlose Hunde

Bitte senden Sie das Lösungswort per Postkarte an Ihre Wohnungsgenossenschaft (Adresse im Impressum auf Seite 18) oder per E-Mail an gewinnspiel@gutundsicherwohnen.com.

Einsendeschluss: Montag, 3. Januar 2011.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Die Gewinner aus der letzten Ausgabe: Paul Hünernmund, 45889 Gelsenkirchen; Erika Kloß, 45891 Gelsenkirchen; C. & T. Zilch, 45888 Gelsenkirchen und E. Nowosatka, 45886 Gelsenkirchen. Herzlichen Glückwunsch.

Omas Tipps für den Haushalt

Die ältere Generation hat viele Tipps auf Lager, die leider oft in Vergessenheit geraten. Hier wieder einige gute Ideen aus „Omas Zeiten“.

Empfangen Sie Ihre Gäste „dufte“

Sie haben vor oder zu den Weihnachtstagen Gäste? Ihre Kinder kommen? Oder andere liebe Verwandte? Stimmen Sie Ihren Besuch mit weihnachtlichem Duft auf ein schönes Zusammensein ein. Lassen Sie einfach in einem Topf Zimt und Zucker langsam auf dem Herd warm werden. Herrlich, wie das duftet...

Vitamine – immer schön kühl

In eine große Schüssel kommt zerkleinertes Eis, da hinein stellen Sie eine kleinere Schüssel mit Obstsalat. Der bleibt dadurch herrlich frisch.



Die ganz große Kühltruhe

Ein ähnlicher Trick wie mit dem Obstsalat gelingt auch mit der Badewanne. Wenn in Ihrem Kühlschrank kein Platz mehr ist, aber Getränke gekühlt werden müssen, füllen Sie einfach die Badewanne mit Eis und legen vorsichtig die zu kühlenden Flaschen hinein. Damit es keine Kratzer gibt.



Mehr Geschmack ins Fondue

Beim Käsefondue können Sie den Geschmack deutlich steigern, wenn Sie das Fonduegefäß vor dem Befüllen mit

einer Knoblauchzehe einreiben. Sie können den Knoblauch auch klein hacken, in Butter rösten und einfach mit verwenden.

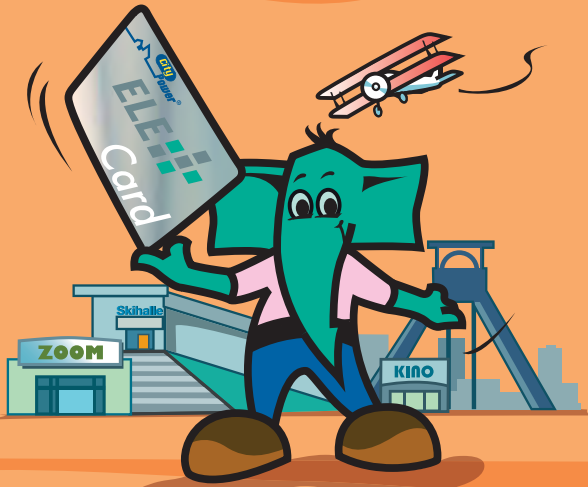


Cognac ans Fleisch: Toller Geschmack

Natürlich gibt es auch einen guten Trick fürs Fleischfondue, von Oma vielfach bei „Gesellschaften“, wie sie immer sagt, erprobt. Das Fleischfondue wird besonders zart und gewinnt an Geschmack, wenn man es über Nacht in ein Tuch einwickelt, das mit Cognac getränkt wurde. Natürlich muss man sich überlegen, ob Kinder mit von der Partie sind.

„Omas Tipps für den Haushalt“ haben wir nach bestem Wissen für Sie aufbereitet. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr und keine Haftung.

Auf die Karte. Fertig. Sparen!



Ran an die Karte, rein ins Vergnügen!
Ob Freizeitpark oder Schwimmbad, ob
Skihalle, Kino oder Musical – mit der
kostenlosen ELE Card sichern Sie

sich Sparspaß für die ganze Familie.
Bei über 2.000 Freizeitangeboten
deutschland- und europaweit. Infos
und Bestellung unter 0209 165 10

www.ele.de



Dirk von Pock

ehem. Rolf Bösekomm

**Umzüge
Wohnungsaufösungen
Entrümpelungs-Service
aller Art**

vom Keller bis zum Dach

Besichtigung und Kostenvoranschlag frei !

45881 Gelsenkirchen * Rheinische Straße 23

Tel. u. Fax: (0209) 4 59 92

Mobil: (0171) 670 36 15

E-Mail: Pock-Herten@t-online.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Bester Schutz für Ihr Eigentum. Unsere Hausrat- versicherung – zuverlässig wie ein Schutzengel.



Peter Oelmann



Renée Thiele-Uhlenbrock
Dipl.-Buchhandelswirtin

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Peter Oelmann e. K.

Günnigfelder Straße 64a

44866 Bochum-Wattenscheid

Tel. 0 23 27 / 2 05 16, 2 05 17

Renée Thiele-Uhlenbrock

Schloßstraße 26

45899 Gelsenkirchen-Horst

Tel. 02 09 / 31 90 30

renee.thiele@t-online.de



Bedachungen aller Art
Fassaden - Isolierungen
Schornsteintechnik
Bauklempnerei
Blitzschutzanlagen
Dachbegrünungen
Zimmererarbeiten
Dachgeschossausbau
Altbausanierung
Gerüstbau
Solartechnik
Balkonsanierung
Wartungen

Am Luftschacht 3a
45886 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26

E-mail: hojnacki-resing@t-online.de



Wie viel Sparpotential steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren.
Mit der Sparkassen-
Baufinanzierung.



Sparkasse
Gelsenkirchen



WOW! I LOVE HIM!
WENN ES UMS **TELEFONIEREN**
UND SURFEN GEHT, HAT ER
IMMER DEN PASSENDEN
TARIF!